

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

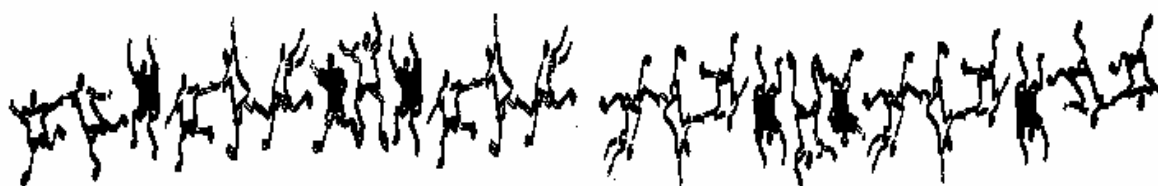


BRENNESSEL

Informationen zum Umweltschutz im Landkreis Hameln-Pyrmont

Nr. 29 (Sonderheft Kommunalwahl)

02. Sept. 2006



Wahlaussagen „Umweltschutz“ zur Kommunalwahl 2006 für die Stadt Hameln

Liebe Freunde der Erde,

Wahltag ist Zahhtag! Hier bewertet der Bürger das Vergangene und delegiert sein Vertrauen in die Zukunft unserer Stadt Hameln an die neuen Ratsdamen und -herren.

Aber der Wahlkampf ist auch Bilanzzeitpunkt für die Lobbyisten. Was konnten sie erreichen, welche Forderungen waren wichtig genug, dass sie Eingang in die Wahlprogramme der Parteien fanden?

Der BUND als überparteilicher Umweltschutzverband in Hameln hat alle Wahlprogramme der Parteien, die für den Rat der Stadt Hameln kandidieren, zu ihren Aussagen zum Natur- und Umweltschutz durchleuchtet. Im Folgenden finden Sie die Zusammenstellung aller Aussagen, die mit dem Themenbereich in Zusammenhang zu bringen sind (Schwerpunkt Umwelt, Verkehr, Stadtentwicklung). Wir haben dabei nach bestem Wissen und Gewissen und mit dem Versuch einer größtmöglichen Neutralität die Original-Passagen einkopiert.

Da die Linke Alternative Hameln-Pyrmont unseres Wissens nur auf Landkreisebene antritt, konnte diese Partei nicht berücksichtigt werden. Gleiches gilt für eine freie Wählergruppe, die zwar im Bereich der Stadt Hameln kandidieren soll, aber zu der uns keine Informationen vorliegen.

Bei der SPD der Stadt Hameln liegt (im Gegensatz zur Landkreis-SPD) ein ausführliches Wahlprogramm nicht vor.

Hier beziehen wir uns ebenso wie bei der Bürgerliste auf den Hauptinformationsflyer.

Insgesamt beläuft sich das ausgewertete Seitenvolumen der Programmatiken auf ca. 43 Seiten.

Auffällig war ferner, dass die detaillierten Wahlaussagen im Bereich der Infostände der Parteien in der Fußgängerzone nicht zur Verteilung kommen. Fast alle Parteien beschränken sich hier auf kleine Info-Flyer.

Unabhängig von den unterschiedlichen Positionen appelliert die BUND-Kreisgruppe an alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis auf jeden Fall zur Wahl zu gehen.

Mit umweltfreundlichen Grüßen

Ralf Hermes
Kreisgruppenvorsitzender BUND Hameln-Pyrmont



Geschäftsstelle im Natur- und Umweltschutzzentrum Hameln

Öffnungszeiten: Di. und Do. 10-16 Uhr

Berliner Platz 4, 31785 Hameln, Tel.: 05151/13671

- Spendenkonto bei der Volksbank Hameln, Nr. 704491700, BLZ 254 62160 -

Aussagen/Positionen der **SPD-Ortsverein Hameln** zum Umweltschutz

SPD – Wahlprogramm Stadt Hameln 2006-2011 „Hameln gewinnt.“



„Ausgangslage:

„Wir haben die Welt von unseren Kindern geborgt“. Dieser Satz bringt auf den Punkt, was die Staaten der Welt 1992 in Rio beschlossen haben und was heute als „nachhaltige Entwicklung“ zu bezeichnen ist.

Auch Hameln ist in mitten dieses Prozesses, egal ob wir uns der hohen Arbeitslosigkeit, dem Demographischen Wandel oder den Finanzen der öffentlichen Haushalte stellen.“

Schwerpunkte: Bildung, Soziales, Kultur, Arbeit, Wirtschaft, Tourismus und Finanzen

„Wir werden auf Bestehendem aufbauen und Zukünftiges am Grundsatz der Nachhaltigkeit orientieren.“

„Die Bedürfnisse und Belange von Tierfreunden in unserer Stadt fördern, z. B. Einrichtung einer Hundenauslaufwiese und eines Tierfriedhofs.“

„Eine Modellregion für erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe mit attraktivem Messe-Standort (z. B. Solarenergie) zu entwickeln.“

„Die Flussromantik links und rechts der Weser für Hameln zu nutzen und zu vermarkten.“

Quelle: Flyer Wahlprogramm 2006 – 2011 ([ein detailliertes Wahlprogramm der SPD für die Stadt Hameln liegt uns nicht vor](#))



Aussagen/Positionen der **CDU Stadtverband Hameln** zum Umweltschutz

Hameln stärken - mit Leidenschaft und Tatkraft Wahlprogramm für die Ratsperiode 2006 / 2011 (Auszug aus 10 Seiten)



Seite 10 von 10:

Verkehr und Umwelt . Klare Lösungen für Hameln

Die CDU hat sich in ihrer Arbeit gegen die mitunter schlechte Erreichbarkeit der Innenstadt, höhere Parkgebühren und den zunehmenden schlechten Zustand bestimmter Straßen ausgesprochen, um damit der schwindenden Attraktivität entgegenzuwirken.

Auch der Schutz unserer Umwelt ist einer der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart. Deshalb setzt sich die CDU in Hameln für förderungswürdige Projekte ein.

Unsere Ziele:

- Verbesserung der Parksituation durch Reduzierung der Parkscheinautomaten, Erweiterung des Systems der .Brötchentaste. und Flächen für Parkscheiben
- Fertigstellung der Ortsumgehung Wehrbergen
- Forcierung des Baus der Südumgehung in Hameln
- Hinweisschilder auf die Stadt Hameln an der BAB-Ausfahrt Rehren
- Reduzierung des Fernlast- und Schwerlastverkehrs in der Innenstadt, z. B. durch ein Nachtfahrverbot und Geschwindigkeitskontrollen
- Flüssige Verkehrsführung durch Umgestaltung der Fahrspuren im Thiewallbereich zur Reduzierung des Rückstaus auf der neuen Weserbrücke
- Verbesserung der Ampelschaltung für eine .grüne Welle.
- Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hameln auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte
- Ausbau der Radwege für ein fahrradfreundlicheres Hameln
- Stärkere Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei städtischen Anschaffungen, z. B. bei erdgasbetriebenen Kraftfahrzeugen
- Fortsetzung des Förderprogramms .Regenerative Energien., z. B. Biogasanlagen oder Solarförderung

Quelle: Broschüre Wahlprogramm für die Ratsperiode 2006 / 2011 beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 2. Feb. 2006

Christlich Demokratische Union, Stadtverband Hameln, Neue Marktstraße 32, 31785 Hameln

Aussagen/Positionen des **Bündnis90/Grüne Ortsverband Stadt Hameln** zum Umweltschutz

Grünes Wahlprogramm für die Kommunalwahl 2006 der Stadt Hameln (Auszug aus 10 Seiten)



Zu unseren Erfolgen der vergangenen fünf Jahre zählen wir:

- Das Kommunale Solar-Förderprogramm für Photovoltaik, Solarthermie und Wärmedämmung
- Photovoltaikanlagen am Bahnhof und an der Münsterbrücke
- Bereitstellung stadtteigener Flächen für Photovoltaik-Anlagen (Bürgeranlagen)

...

Nun wollen wir mit der energetischen Sanierung der Hamelner Schulen und neuen Maßnahmen im Sinne von Contracting (Übertragung von stadtteigenen Aufgaben zur Energielieferung und -bereitstellung auf ein darauf spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen) die Kosten für Energie weiter senken und die eingesparten Mittel in die Verbesserung der baulichen Qualität der Schulen investieren.

...

1. Umwelt

Ein wichtiges Ziel für die Grünen ist die Erhaltung bzw. Wiederherstellung einer intakten Umwelt als Grundlage für mehr Lebensqualität der BürgerInnen in Hameln.

Wir setzen uns für die Ausweisung und den Erhalt von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten ein.

Wir fordern eine flächendeckende Baumschutzsatzung, zumindest für die Kernstadt Hamelns. Bäume, Sträucher und Hecken erfüllen wesentliche Funktionen für das Gemeinwohl: Neben ihrer positiven Stadtbild-Funktion gewährleisten sie Immissionsschutz gegen Staub und Lärm, und tragen zur Verbesserung des Stadtklimas besonders in der dicht besiedelten Kernstadt bei.

Wir brauchen neue Initiativen und umfangreiche Maßnahmenpakete zur Vermeidung des Verkehrslärms und der Reduzierung der Feinstaubbelastung in Hameln. Wir fordern die Umsetzung der Luftreinhaltungsrichtlinien der EU, um so schnell wie möglich das Risiko gesundheitlicher Beeinträchtigungen durch Feinstaubbelastung zu reduzieren. Die Einrichtung einer Messstation für die Stadt Hameln haben wir erfolgreich eingefordert. Bei der zu erwartenden Überschreitung von Grenzwerten werden wir für umfangreiche Aktionspläne kämpfen.

In enger Zusammenarbeit mit dem BUND und anderen Naturschützern werden wir uns weiter dafür einsetzen, dass bei der Stadt- und Ortsteilentwicklung die Grundsätze des ökologischen



Kreisgruppe Hameln-Pyrmont
eine Lobby für Natur+Umwelt
in unserem Landkreis
www.bund-hamelnde

Städtebaus beachtet werden, dazu zählen für uns beispielsweise auch die notwendigen Grünanteile in einer neu gestalteten Fußgängerzone.

2. Energiewende: Mit grünen Ideen schwarze Zahlen schreiben und Arbeitsplätze schaffen

Die Energiewende von fossilen und atomaren Energien hin zu Erneuerbaren Energien muss kommen und wird kommen. Der Klimawandel und die Verknappung der fossilen Vorräte und die horrenden Preissteigerungen für die VerbraucherInnen erfordern schnelles Handeln.

Wir wollen eine klug organisierte Energiewende, die durch einen rechtzeitigen Kurswechsel bei der Energieeinsparung und der Energiegewinnung für die Region Vorteile schafft.

Aus Hameln fließen jährlich mehr als 1.000 € pro Kopf für Energieeinkäufe an die großen Konzerne ab.

Insgesamt ist das eine Summe von etwa 60 Millionen €. Dieses Geld können wir in Hameln brauchen - es darf nicht aus der Region abfließen!

Das Weserbergland verfügt über ein solches Ausmaß an eigenen Ressourcen, dass hier mehr Energie erzeugt werden kann, als verbraucht wird. Das wird am Beispiel des österreichischen Orts Güssing (Burgenland) deutlich. Güssing ist seit 2003 energieautark und erzeugt inzwischen im Wesentlichen mit Holzhackschnitzeln, Biogas und Biodiesel mehr Energie, als dort verbraucht wird. Zudem wurden dort in den letzten Jahren 1.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Dieses grüne Konzept der Energiewende zeigt wie kein anderes Perspektiven zur Überwindung der finanziellen Misere der Kommunen auf. Außerdem bedeutet die Bürgerbeteiligung bei der Energieerzeugung mehr demokratische Teilhabe.

Für die von uns angestrebte Energiewende sind viele einzelne Mosaiksteine wichtig:

Mit der energetischen Gebäudesanierung beispielsweise (80 % des vorhandenen Gebäudebestands bedarf einer solchen Sanierung dringend) wird nicht nur etwas für die Umwelt getan, sondern es können auch alte Arbeitsplätze gehalten und neue geschaffen werden.

Ein möglichst breit gefächerte Palette mit einer vernetzten Nutzung erneuerbarer Energien (Fotovoltaik, Solarthermie, Windkraft, Wasserkraft, Biogas, Biodiesel, Schilfgras, Geothermie, Kraft-Wärme-Kopplung, Deponie- und Klärgasverwertung, Holzhackschnitzel, Holzpellets) soll in unserer Region die Energiewende fortsetzen und dazu führen, dass wir mittelfristig die in unserer Region benötigte Energie weitgehend selbst erzeugen.

Hameln hat mit der Soltec eine etablierte Fachmesse und ein Solarforschungsinstitut vor den Toren. Mit diesen Pfunden muss gewuchert werden.

Wir werden die Entwicklung in dieser Richtung weiter vorantreiben und Mehrheiten dafür suchen und finden und so die Grundlagen für ein „Kompetenzzentrum erneuerbare Energien“ und für entsprechende Produktionszweige und neue Arbeitsplätze schaffen.

Unser Ziel ist es, dass Hameln als Solarstadt des Nordens bereits vor der Abschaltung des AKWs Grohnde Mittelzentrum in einer Vorbildregion für die Nutzung erneuerbarer Energien ist.

Wir wollen politisch die Weichen für eine Energiewende stellen.

...

5. Stadtentwicklung

Wir fordern die Revitalisierung und Stärkung der Hamelner Innenstadt. Wir brauchen und wollen keine neuen überdimensionierten Baugebiete vor den Toren Hamelns.

Die energetische Sanierung bestehender Gebäude und auch der Abriss nicht erhaltenswerter Bausubstanz mit anschließender zukunftsorientierter Neubebauung auf vorhandenem Grundstück muss Priorität haben vor der Zersiedelung der Landschaft

...

Neuer Wohnraum für Familien muss dort geschaffen werden, wo Schulen, Kindergärten und Einkaufsmöglichkeiten wohnortnah vorhanden sind und keine langen Wege in Kauf genommen werden müssen. Die Zersiedelung von Landschaft und der Natur wird dadurch begrenzt.

...

Die Stärkung der Kernstadt und der innerstädtischen Wohngebiete ist eine grüne Hauptforderung. Dazu gehören für uns u.a. Verkehrsberuhigung, Begrünungsmaßnahmen und eine gute Nahversorgung, damit diese Stadtteile attraktiv bleiben und die Menschen gern dort leben.

Wir fordern, dass sich Hameln als Stadt am Fluss weiter profiliert. Dazu gehört die Entwicklung der Weserpromenade mit mehr Aktivitäten an und auf dem Wasser.

Wir wollen weder Industriebrachen noch Wohnbebauung an der Weser.

Unser Ziel ist es, dass das Weserufer insgesamt eine Belebung erfährt und besser in das städtische Leben einbezogen wird.

6. Wirtschaft und Tourismus

...

Die regionale Energiewende wird entscheidende Standortvorteile für die Ansiedlung verschiedener Industriezweige mit sich bringen. Langfristige Energiepreiszusagen für Unternehmen sind möglich, wenn die Abhängigkeit vom Weltmarkt reduziert ist. Die Ansiedlung umweltgerechter Produktionsbetriebe ist dabei zu fördern. Handel und Dienstleistungen bekommen zusätzliche Auftraggeber. Die damit einhergehende Belebung des Arbeitsmarktes wird die Region nachhaltig stärken.

Die Ansiedlung umweltorientierter Forschungs- und Bildungseinrichtungen wird nicht auf ein Solarforschungsinstitut beschränkt bleiben. Die Modellregion für erneuerbare Energien wird auch das entscheidende Kriterium für die Standortwahl von zukunftsorientierten Wissenschaftseinrichtungen werden.

Die Solarmesse Soltec hat sich zu einer überregional renommierten Fachmesse mit guten Besucherzahlen entwickelt. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass diese Messe in Hameln bleibt. (siehe auch Kapitel Energie und Umwelt: Förderung der Solarinitiative Weserbergland, Entwicklung des Weserberglandes zur energieautarken Region)

7. Verkehr

Bei steigenden Energiepreisen wird Mobilität immer teurer. Die gute Erreichbarkeit von Arbeitsstätten, Bildungseinrichtungen und Erholungsgebieten muss ebenso bei allen Planungen berücksichtigt werden wie die Bereitstellung einer guten Nahversorgung – auch aus Gründen des Umweltschutzes.

Die Verbesserung und Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs und der Ausbau des Radwegenetzes hatten und haben für uns oberste Priorität.

Wir setzen uns vor allem für umweltverträgliche Mobilität mit Bus und Bahn ein. Dazu fordern wir, dass die Busse nicht nur in Hameln, sondern im gesamten Landkreis mit Russpartikelfiltern ausgestattet werden.

Durch gut vertaktete Busverbindungen und besondere Angebote wie z.B. Anruf-Sammel-Taxen und Home-Bus ist es gelungen, das Busfahren für Menschen aller Altersklassen und mit den verschiedensten Bedürfnissen attraktiver zu machen, die angestiegenen Fahrgastzahlen zeigen das. Diese positive Entwicklung muss sich fortsetzen, auch wenn die Große Koalition in Berlin die Zeichen der Zeit nicht erkennt und weiter die Mittel für den Nahverkehr kürzt.

Bei allen Beschaffungen, Neubau- und Unterhaltungsmaßnahmen muss die Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen konsequent eingefordert und kontrolliert werden. Gut angelegte Haltestellen und absenkbare Niedrigflurbusse müssen Standard werden.

Gut ausgebaute Haltestellen, genau aufeinander abgestimmte Linien und ein innerstädtischer 15-Minuten-Takt sind wichtige Schritte hin zu mehr Dienstleistung und Komfort im ÖPNV.

In und um Hameln sollen die Bedingungen das Fahrradfahren optimiert werden. Das Radwegenetz muss weiter verbessert und ausgebaut werden. Ziel für uns ist, dass Radfahren in Hameln sicher und komfortabel wird. Dazu gehört für uns auch, dass die Anregungen von ADFC und der Initiative Pro Rad bei verkehrsplanerischen Maßnahmen berücksichtigt werden.

Der Weserradwanderweg, als meistbefahrenster Radwanderweg Deutschlands, ist ein Pfund, mit dem wir im Hinblick auf den gewünschten sanften Tourismus wuchern müssen.

Verkehrsberuhigung in Tempo-30-Zonen und Spielstrassen sind weitere grüne Bausteine, um die Lebensqualität in Hameln zu steigern.

...

9. Finanzen

...

Neue Baugebiete dürfen erst ausgewiesen werden, wenn die alten vermarktet worden sind. Es darf nicht wie beim Baugebiet Hottenbergfeld geschehen, dass städtisches Geld auf Jahre gebunden wird.

...

Umso mehr wollen wir dafür Sorge zu tragen, mit Haushaltsdisziplin und Sparwillen auf der einen Seite und kreativen Maßnahmen zur Stärkung der Einnahmen auf der anderen Seite die Finanzsituation der Stadt zu verbessern. Ein wesentlicher Baustein dabei ist unser grünes Energiekonzept.

Aussagen/Positionen des **FDP Ortsverband Stadt Hameln** zum Umweltschutz

Wir sind Hameln - Leitlinien zur Kommunalwahl am 10. Sept. 2006 (Auszug aus 19 Seiten)



Ortsverband
Hameln

„Zudem sollte die Tourismusinfrastruktur weiter verbessert werden, etwa durch den weiteren **Ausbau von Fahrrad- sowie Wander-, Nording-Walking- und Reitwegen.**“

...

...die besten Entwicklungsperspektiven bietet. Dazu gehören für die FDP eine gut ausgebaute Infrastruktur, eine niedrige Steuer- und Abgabenlast, eine hohe Investitionsfähigkeit der Stadt bei niedriger Schuldenlast, die Vielzahl weicher Standortfaktoren wie z. B. ein reiches Kulturleben, optimale Schulangebote und hochwertige Freizeitmöglichkeiten, bürgerfreundliche Öffnungszeiten der Ämter und **ein ausreichendes ÖPNV-Angebot.**

...

Die Verkehrsanbindungen sind weiterhin zu verbessern (z.B. Südumgehung, Ausbau Bundesstraßen B83, Weser als Wasserstraße nutzbar machen).

...

Erste Schritte zur Gewinnung attraktiven Wohnraums in den Städten sind die Aufstellung eines Katasters der vorhandenen Baulücken und Erarbeitung von Leitlinien zur zukünftigen städtebaulichen Entwicklung der Innenstädte, insbesondere auch das Bauen in der 2. Reihe.

...

Bei der Gestaltung der Innenstädte und Dorfkerns sollten Ruhe- und Erholungszonen, Aufenthaltsplätze für Familien und **Grünanlagen** mit eingeplant werden, um so die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern. (Seite 11)

...

eventuell Schaffung neuer **Parkflächen** am Weserufer. (Seite 11)

...

Die Gesamtplanung der Weserufer von Tündern bis Wehrbergen zur besseren Nutzung der Weser und deren Ufer für Freizeit, Erholung, Wohnen, Arbeit und **Umweltschutz.** (Seite 11)

Bürgerorientierte Verkehrspolitik

Liberalen Kommunalpolitiker unterstützen eine kommunale Verkehrspolitik,

- die die Interessen der Bürger berücksichtigt und ihre Mobilität sichert.

Die gemeindliche Verkehrsplanung muss als Teil der Entwicklungsplanung betrieben werden. Voraussetzung für das Funktionieren gewachsener Innenstädte ist ihre schnelle Erreichbarkeit. Die Interessen des Handels und der Dienstleistungsbranche in den Innenstädten sind zu berücksichtigen in enger Zusammenarbeit zwischen Regionen, Städten und Gemeinden. Dafür ist eine Kombination verschiedener Verkehrsmittel notwendig. Aus Sicht der FDP müssen Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und der öffentliche Personennahverkehr in der kommunalen Verkehrsgestaltung einen gleichwertigen Platz beanspruchen können ohne die oftmals praktizierte Behinderung des Individualverkehrs.

Einem modernen Verkehrsmanagement unter Einsatz elektronischer Informationstechniken fällt für die Gestaltung des Verkehrs eine wichtige Rolle zu. Die FDP will, dass der Verkehr fließt und nicht behindert wird. Verbesserungen der Verkehrssicherheit und des Wohnumfeldes sind in Wohngebieten durch stadtverträgliche und attraktive Verkehrsberuhigungsmaßnahmen anzustreben. Zonengebote wie Tempo-30-Zonen sind auf reine Wohngebiete zu begrenzen. Dem Transitverkehr in den Ballungsgebieten müssen vernünftige Umfahrungsmöglichkeiten der Innenstädte angeboten werden, wenn nicht umweltfreundliche Alternativen vertretbar sind. Die PKW-Nutzung der Innenstädte muss möglich bleiben. Eine Sperrung dort ist keine geeignete Maßnahme. Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger sind in die Planung einzubeziehen. Ausreichend günstiger Parkraum, insbesondere für Kurzparker, sollte gewährleistet werden, um den Einzelhandel zu stärken.

Liberalen Kommunalpolitiker fordern ein wettbewerborientiertes Zukunftskonzept für einen rechtskonformen, effizienten und kostengünstigen ÖPNV, der von den Bürgerinnen und Bürgern bei rationaler Verkehrsmittelwahl als Alternative angesehen wird. Durch eine aufgabengerechte Privatisierung werden sowohl das Angebot für die Bürgerinnen und Bürger als auch die Wirtschaftlichkeit gesteigert. Schienenverkehre sind eher zu privatisieren als stillzulegen.

Von Bedeutung ist ein gut ausgebautes und sicheres Fuß- und Radwegenetz. Dies gilt vor allem auch mit Blick auf Kinder und deren Wege zum Kindergarten und zur Schule. In gleicher Weise ist den Bedürfnissen älterer Menschen und Menschen mit Behinderungen durch möglichst barrierefreien Zugang Rechnung zu tragen.

Für Hameln gilt:

- ◆ Die gute Erreichbarkeit der Stadt von außen - auch überregional - ist Hauptziel liberaler Politik für Hameln. Eine ideologisch gelenkten "Verkehrsbehinderungspolitik", wie sie zu großen Teilen im städtischen Verkehrsentwicklungsplan, der immer noch gültig ist, beschlossen wurde, muss verhindert werden.
- ◆ Das Projekt "Südumgehung Hameln" ist mit allen politischen Mitteln voranzutreiben! Die Anbindung der B83 an die Südumgehung zur Entlastung der Nordstadt ist zu entwickeln.
- ◆ Alle Sparten der Hamelner Gewerbeunternehmen sind auf die uneingeschränkte Anbindung an das Straßennetz angewiesen. Die Erreichbarkeit der Hamelner Kernstadt (Altstadt) muss daher erhalten bleiben. Die Sperrung von Straßen innerhalb der Altstadt für den Autoverkehr wird abgelehnt.
- ◆ Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, z.B. in Wohngebieten sind sinnvoll. Aber die Verhältnismäßigkeit der Mittel muss gewahrt bleiben.
 - ◆ Straßensperrungen sind abzulehnen, weil sie den Verkehr nur verlagern und durch Umwege evtl. erhöhen. Deswegen ist eine Verkehrsführung der kurzen Wege nötig.

φ Der Bahnhof wird nach der Renovierung sehr attraktiv für Reisende sein. Er ist verkehrlich mit der Innenstadt zu verknüpfen (Öffis). In diesem Zusammenhang sind der derzeitige „Charakter“ und die Gestaltung der Deisterstraße zu überdenken.

◆ Zur Bewältigung des Verkehrsaufkommens muss auch eine Attraktivitätsverlagerung zu Gunsten des Öffentlichen Personen Nahverkehrs (Bus und Bahn) stattfinden. Auf die neuen EG - Bestimmungen ist so zu reagieren, dass eine höchstmögliche Effizienz des ÖPNV gewährleistet bleibt. Hameln muss vollständig an den Großraumtarif angeschlossen werden.

◆ Das Auto bildet nach wie vor den wichtigsten Verkehrsträger und ist zum Erreichen der Stadt Hameln unverzichtbares Verkehrsmittel. Daher müssen auch Kurzzeitparkplätze innerhalb und preisgünstige Dauerparkplätze außerhalb der Wälle der Hamelner Altstadt in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Der Versuch mit der „Brötchentaste“ verläuft erfolgreich und sollte ausgedehnt werden.

◆ Die Parkplatzsituation an der Wilhelmstraße und an anderen Kernpunkten ist zu verbessern und städtebaulich zu gestalten.

◆ Der Ausbau des Radfahrnetzes kann - wenn auch nur im geringen Maße - zur Bewältigung des Verkehrszuwachses beitragen. Die Radwege an den Haupteinfallachsen der Kernstadt sind deswegen weiter auszubauen. Der Radweg an der Weser und die Weserpromenade können die Zugkraft unserer Altstadt erhöhen. Die baulichen Voraussetzungen sind dabei unter Einbindung aller erreichbaren Fördergelder zu schaffen. Zur Verbesserung des Radverkehrs sind die Vorschläge des ADFC sehr nützlich. Die Neugestaltung des gesamten Weserhafenbereiches ist zweckmäßig.

◆ Alle verkehrspolitischen Entscheidungen müssen sich an der Finanzkraft Hamelns orientieren.

Umweltpolitik vor Ort mit den Menschen

Liberaler Kommunalpolitiker unterstützen eine kommunale Umweltpolitik,

- die die Lebensinteressen der Menschen und den Erhalt der Umwelt harmonisch in Einklang bringt.
- Sie handeln nach dem Grundsatz des verantwortungsvollen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen.
- Für sie kommt der Land- und Forstwirtschaft in Bezug auf den Erhalt der Kulturlandschaft eine wichtige Rolle zu.

Umweltschutz ist in erster Linie eine Angelegenheit aller Bürgerinnen und Bürger. Er ist in der Kommune eine fachgebietsübergreifende Aufgabe. Ökologische Vernunft, wirtschaftliches Handeln und soziale Verantwortung gehören zusammen. Wer die Umwelt nicht kennt, dem fehlt auch der Anreiz, sie zu schützen. Deshalb soll der Mensch wo immer möglich auch Zugang zur Natur erhalten.

Für die Liberalen haben im Umwelt- und Naturschutz vertragliche Regelungen absoluten Vorrang vor Gesetzen und Verordnungen. Auf Dauer sind nicht Verbote und Gebote, sondern Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger Garant dafür, dass die Grundlagen des Umwelt- und Naturschutzes erhalten bleiben.

Eine gezielte Lärmentlastung bestehender und geplanter Wohngebiete vom Individual- und Durchgangsverkehr trägt erheblich zur Steigerung der Lebensqualität bei. Lärm- und Luftschadstoffkataster sind dazu ebenso hilfreiche Instrumente wie bei Abwägungsentscheidungen neu auszuweisender Wohn- oder Gewerbegebiete. Unsere Luftqualität hat sich vor allem in

städtischen Bereichen kontinuierlich verbessert. Da wo nach den neuen europäischen Feinstaubrichtwerten weitergehende Maßnahmen erforderlich sind, setzen wir auf kommunaler Ebene auf flüssigen Verkehr (Grüne Welle) und so wenig Eingriffe und Beschränkungen wie möglich.

Die wichtigen Bereiche Energieeinsparung, Flächenentsiegelung, Wasserversorgung, Abwasserbehandlung und Entsorgung von Abfällen werden auch in den nächsten Jahren wesentliche Themen der Stadt Hameln bleiben, bei denen die Stadt ebenso wie bei der Nutzung regenerativer Energien im Rahmen der Möglichkeiten eine Vorbildfunktion wahrnehmen sollte. Dabei kann durch eigenverantwortliches Handeln ein überreguliertes Kontrollwesen ersetzt und durch Privatisierungen dauerhaft kostengünstige Lösungen gefunden werden. Die Privilegierung von Windenergieanlagen im Baurecht ist abzuschaffen.

Die Ziele liberaler Umweltpolitik vor Ort, also auch in Hameln, sind der Ersatz des orientierungslosen Ökoaktionismus durch Maßnahmen, die sich an der Gesamtbilanz einer Aktion ausrichten:

- ◆ Die neuen Technologien, besonders die Solarenergie, bieten auch neue Chancen für Hameln. Das Image Hameln als "Solarstadt" muss gefördert werden. Investitionen in diesen Bereich müssen sich langfristig auszahlen. (z.B. Umstellung Heizanlagen, Austausch undichter Fenster, Verwendung von Dämmmaterialien...).
- ◆ Die Möglichkeiten der Nutzung regenerativer Energien muss vorangetrieben werden. Erweiterung des Solar-Forschungsinstitut in Ohr sollte um diesen Aspekt erweitert und damit zum Zentrum dieser Forschung in Niedersachsen werden.
- ◆ Baum- und Heckenschutzsatzungen sind überflüssig und zurückzunehmen. Oft bewirken sie das Gegenteil ihrer Zielsetzung und verhindern die Neuanpflanzung von Hecken und Bäumen. In jedem Fall nehmen sie den Bürgern die Verantwortung, über ihre nähere Umwelt selbst zu bestimmen. Die Furcht, der normale Bürger wäre dazu nicht in der Lage, ist völlig unberechtigt und zutiefst unliberal.
- ◆ Vorgeschriebene öffentliche Grünflächen in Neubaugebieten, die bereits sehr viel "privates Grün" aufweisen, haben - an anderer Stelle angelegt - oft einen größeren Nutzen. Ein Heckenstreifen in freier Landschaft ist wertvoller als eine gleich große, pflegeintensive Grünfläche am Straßenrand in einer Innenstadt.
- ◆ Im Bereich des Tündern-Sees ist neben der touristischen Erschließung auch der südliche Teil dieses Geländes naturnah zu gestalten.

(Umweltpolitische Aktionen müssen in einem Gesamtzusammenhang gestellt werden, deswegen sind weitere zahlreiche Maßnahmen den jeweiligen Kapiteln zugeordnet.)

Quelle: Leitlinien zur Kommunalwahl am 10. Sept. 2006 Parteiprogramm der FDP für die Stadt Hameln zur Kommunalwahl im September 2006

Aussagen/Positionen der Bürgerliste Hameln e.V. zum Umweltschutz



Veränderung in Hameln nur mit uns! Ihre Kandidaten stellen sich vor!

...

Der Erhalt verschiedener Bushaltestellen im Bereich der Nordstadt im Sinne unserer Senioren ist ebenfalls zum grossen Teil dem Einsatz der Bürgerliste zu verdanken!

...

Wir wollen...

...

eine Stadt, in der unsere Lebensqualität, unsere Umwelt und unsere Natur gesichert und respektiert werden!

...

Quelle: Infolyer der Bürgerliste

Das war's...

Mit umweltfreundlichen Grüßen

Wählen gehen!

